

Steffi Baltes

Willkommen,

kleines Wunder 

francke



Liebe Leserin, lieber Leser!

herzlichen Glückwunsch zur Geburt Ihres Kindes!

Jedes Neugeborene ist ein kleines Wunder ... oder im Grunde genommen sogar ein ganz großes.

Als Sie Ihr Kind betrachtet haben, kurz nach der Geburt, da war das fast ein überirdischer, heiliger Moment.

Ihr Kind brachte Sie ins Staunen und machte Sie dankbar.

Dieses kleine Geschenkheft spürt einigen Empfindungen, Gedanken und Erfahrungen nach, die frischgebackene Mütter und Väter beschäftigen, und bringt sie in Beziehung dazu, was Gott Ihnen und Ihrem Kind schenken möchte.

Gottes reichen Segen für die spannende Eingewöhnungszeit mit Ihrem kleinen Wunder und entspannende Lesemomente zum Aufatmen wünscht Ihnen

Ihre Steffi Baltes

Gesehen

»Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch,
kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir nicht verborgen.
Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen.«

PSALM 139,15+16

Viele Monate lang ist der neue kleine Erdenbürger im Bauch seiner Mutter herangewachsen. Im Verborgenen. »Sichtbar gemacht« nur durch modernste Technik, doch immer bleibt noch etwas Geheimnisvolles. Vielleicht haben Sie sich während der Zeit der Schwangerschaft gefragt: Wie wird mein Kind, wie wird unser Kind aussehen? Welchen Charakter wird es haben? Es gibt einen, der den Weg Ihres kleinen Wunders von Anfang an verfolgt hat, noch bevor Sie selbst von seiner Existenz wussten. Einen, der es besser kennt als jeder andere, denn er hat das neue Leben

ins Sein gerufen und hat seinen Blick von Anfang an, schon im Mutterleib, liebevoll auf dem kleinen Kind ruhen lassen. Gott kennt es. Gott liebt es. Vor ihm ist es nicht verborgen. Das ist eine wundervolle Ermutigung, für kleine und für große Menschen, für Kinder und ihre Eltern: Gott sieht mich. Er weiß um mich. Vom ersten Atemzug an bin ich ihm vertraut und von ihm geliebt. Das ist eine gute Basis für ein ganzes Leben.

*»Ich kannte dich schon, bevor ich dich im Leib deiner Mutter geformt habe.«
(Jeremia 1,5)*



Vertraut

»Du, Herr, hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen.
Schon an ihrer Brust hast du mich Vertrauen gelehrt.«

PSALM 22,10

Die Geburt eines Kindes gehört sicher zu den außergewöhnlichsten Erfahrungen, die wir in unserem Leben machen können. Sie ist dramatisch, schmerzhaft und kann auch verstörend sein. Der Eintritt ins Leben ist ein Kraftakt – für Mutter wie Kind. Und natürlich auch für den Vater oder andere uns nahestehende Menschen, die den Geburtsvorgang miterleben. Doch wenn die Mutter das Neugeborene erst einmal in ihren Armen hält, dann sind die Schmerzen bald vergessen. Durch den engen Körperkontakt mit der Mutter erfährt das Kleine Geborgenheit und Verläss-

lichkeit. Vertrauen entsteht, zunächst völlig intuitiv und ganzheitlich. Es wird dem Kind im späteren Leben helfen, der Welt um sich herum zu trauen und Zutrauen zu anderen Menschen zu fassen. Und es eröffnet ihm einen vertrauensvollen Zugang zu seinem himmlischen Vater, der ihm ein verlässlicher, treuer und vertrauenswürdiger Begleiter auf seinem Lebensweg sein will.

*»Der Herr ist mein Hirte. Ich habe alles,
was ich brauche. Deine Güte und Gnade
begleiten mich alle Tage meines Lebens.«
(Psalm 23,1+6)*



Beschenkt

»Kinder sind ein Geschenk des Herrn,
sie sind ein Lohn aus seiner Hand.«

PSALM 127,3

Endlich ist Ihr kleiner Schatz eingeschlafen. Sie sind müde, aber überglücklich, wenn Sie ihn betrachten. Natürlich müssen Sie sich erst aneinander gewöhnen, an das Leben mit einem Neugeborenen, das durchaus herausfordernd und kräftezehrend sein kann. Und dennoch würden Sie Ihr Kind um nichts auf der Welt wieder hergeben wollen – Ihren unvorstellbar großen Schatz, Ihr Geschenk, überraschend oder lange herbeigesehnt. In manchen Momenten wissen Sie vielleicht gar nicht, wohin mit der Ehrfurcht, die Sie gegenüber diesem Wunder des Lebens empfinden,

und der Dankbarkeit, die in Ihnen aufsteigt. Wenn Sie möchten, sagen Sie Gott Danke für das kleine große Wunder, das da schlafend vor Ihnen liegt oder Sie mit aufmerksamen Augen anschaut. Gott ist der Geber guter Gaben. Er möchte Ihnen noch viel mehr schenken: Geduld in der veränderten Lebenssituation, Kraft für jeden neuen Tag, Mut für die Zukunft und Weisheit dabei, Ihrem Kind einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

»Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts.« (Jakobus 1,17)



Angenommen

»Einige Eltern brachten ihre Kinder zu Jesus,
damit er ihnen die Hände auflegte. Aber die Jünger wollten sie wegschicken.
Als Jesus das merkte, war er empört: ›Lasst die Kinder zu mir kommen,
denn Menschen wie ihnen gehört Gottes Reich.«

MARKUS 10,13-14

Möglicherweise haben Sie sich in der Zeit der Schwangerschaft gefragt, ob Sie es wagen können, ein Kind in einer Welt großzuziehen, die es nicht immer mit offenen Armen empfangen wird. Manchmal wird man im Restaurant schief angeschaut, wenn die Kinder ihr Essen auf dem halben Tisch verteilen. Oder im Supermarkt mit missbilligenden Blicken bedacht, wenn der Nachwuchs sich vor dem Schokoladen-Regal trotzig auf den Boden wirft. Da tut es gut zu wissen: Gott hat ein großes Herz für Kinder ... natürlich auch für Ihres! Ganz gleich, wie unsere Gesellschaft

auf Kinder reagieren mag – Jesus empfängt sie mit offenen Armen. Er will sie segnen und lässt sie uns oft genug zum Vorbild werden, mit ihrer Unbekümmertheit, Verspieltheit, Freude, Neugier auf die Welt und mit ihrem Vertrauen, das man sich nicht verdienen muss. Uns als Erwachsenen würde es gut tun, diese kindlichen Eigenschaften in Bezug auf Gott, der auch uns Großen ein Vater sein will, neu zum Leben zu erwecken.

»Dann nahm er die Kinder in seine Arme,
legte ihnen die Hände auf und segnete sie.«
(Markus 10,16)



Behütet

»Ich sage euch, dass ihre Engel im Himmel
meinem himmlischen Vater stets besonders nahe sind.«

MATTHÄUS 18,11

Vielleicht sitzen Sie mit Ihrem Neugeborenen im Kinderwagen auf einer Bank am Spielplatz und beobachten, wie die Kinder sorglos spielen. Plötzlich fällt eines von ihnen mitten im Laufen hin und beginnt, herzzerreißend zu weinen. Seine Mutter oder sein Vater kommt auf es zugelaufen, hebt es auf, tröstet es und streicht ihm über den kleinen Kopf, bis es sich wieder beruhigt hat. Nicht lange, und auch Ihr Kind wird sich seine Welt erobern – krabbelnd zunächst, dann auf unsicheren Beinchen taumelnd, dann laufend. Nicht immer werden Sie es vor allem bewahren können, was das Leben an Hindernissen und

Gefahren mit sich bringt. Doch Sie können Ihr Kind jeden Tag neu dem himmlischen Vater anbefehlen und ihn um seine Bewahrung bitten. Die Bibel lässt erkennen, dass Gott seine Engel oft ganz besonders zum Schutz der Kinder aussendet. So sagt der Vater Tobit zu seiner Frau: »Mach dir keine Sorgen! Unser Kind bricht wohlbehalten auf und wird wohlbehalten zu uns zurückkommen. Denn ein guter Engel wird mit ihm gehen.« (Tobit 5,21-22)

*»Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen
Wegen.« (Psalm 91,11)*

